

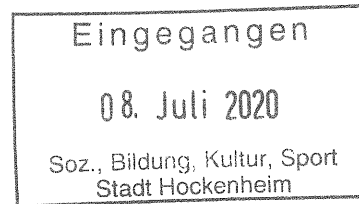
Arbeitskreis jüdische Geschichte Hockenheim  
Felicitas Offenloch-Brandenburger und Klaus Brandenburger  
Murgweg 6

68766 Hockenheim

07.07.2020

Daniel Ernst  
Stadtverwaltung Hockenheim  
Fachbereich Soziales, Bildung, Kultur und Sport  
Rathausstraße 1

68766 Hockenheim



Buchprojekt: „Jüdisches Leben in Hockenheim – ein Teil unserer Stadtgeschichte“  
Bezuschussung unseres Buchprojekts

Sehr geehrter Herr Ernst

Seit 1997 befassen wir uns ehrenamtlich mit der jüdischen Geschichte Hockenheims. Wie kamen wir zum jüdischen Arbeitskreis? Am 17. Januar 1997 stellte Gabriele Mittag, Autorin und freie Journalistin ihr Buch vor: „**Es gibt Verdammte nur in Gurs**“. Zum ersten Male erfuhren wir, wie auch viele andere Besucher, auf dieser Vorlesung etwas über Gurs, Vorhof zur Hölle genannt. Am Ende des Vorlesungsabends blieben noch über 40 Besucher und Besucherinnen zusammen und kamen schnell zu dem Entschluss, die jüdische Geschichte Hockenheims darf nicht verlorengehen und muss aufgeschrieben werden. Von den über 40 Personen, die mitmachen wollten, blieben damals 3 übrig. Am „Tag des offenen Denkmals“ 1998 konnte die 51seitige Broschüre, liegt diesem Schreiben bei, herausgegeben werden.

Heute sind wir noch zu zweit, nämlich meine Frau und ich. Nach jahrelangen Recherchen, Auswertungen von Familienchroniken, Archivbesuchen und Gesprächen mit jüdischen- und Hockenheimer Zeitzeugen usw. kann unser Buch in etwa einem halben Jahr erscheinen. Unser Buch wird schon einen größeren Seiten-Umfang haben.

Warum schreiben wir dieses Buch? Es dürfen nicht vergessen werden:

- Die jüdische Geschichte unserer Heimatstadt
- Die Namen der Hockenheimer Familien
- Die Bereicherung der jüdischen Kultur für unser Stadtleben
- Die Geschäfte und die Betriebe der jüdischen Familien, in denen viele Hockenheimer Bürgerinnen und Bürger Beschäftigung fanden und ein Garant waren für gute Steuereinnahmen für die Stadtkasse.
- Die Schicksale, die unsere jüdischen Familien erleiden mussten

Wir schreiben das Buch aber vor allen Dingen für die Schülerinnen und Schüler der Hockenheimer Schulen, die dadurch ein gutes Nachschlagewerk für den Geschichtsunterricht haben und sich einen Überblick machen können über die Geschichte der ehemaligen Israelitischen Gemeinde und für die Nachkommen der Hockenheimer Jüdinnen und Juden, die in der ganzen Welt verstreut leben und nie in die Heimatstadt ihrer Vorfahren kamen. Eine englisch sprachige Ausgabe wird wahrscheinlich folgen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Stadt Hockenheim, der Fachbereich Soziales, Bildung und Kultur, unser Projekt finanziell mit einem Betrag in Höhe von 1.500 – 2.000 € unterstützen würde.

Gerne geben wir Ihnen jederzeit weitere Informationen zu unserem Buch-Projekt.

Beste Grüße und bleiben Sie gesund

*Felicitas Offenloch-Brandenburger* *Klaus Brandenburger*